

Wesenheit, die übrigens von Forschern in keineswegs genügendem Maße gewürdigt wird. Dieser Umstand ist nicht unbedingt Folge von Parteinahme oder Vorurteilen, obwohl letztere leider meistens vorherrschen. Allein: irrtümliche oder sogar absichtlich tendenziöse Deutungen des Kommunismus sind nicht imstande, seine innere antireligiöse Gerichtetheit zu verbergen, jene Gerichtetheit, die nicht nur von Kritikern und Interpreten des Marxismus festgestellt wurde, sondern aus der auch seine Theoretiker und Schöpfer kein Hehl machten.“ Mit diesem Absatz beginnt Alexander Kischkowsky sein Buch, *Die sowjetische Religionspolitik und die Russisch-Orthodoxe Kirche* (München 1957, Institut zur Erforschung der UdSSR), das einen ausgezeichneten Überblick über die letzten 40 Jahre der Orthodoxen Kirche gibt, die heute unter dem „religiösen NEP“ zwar eine relative Freiheit genießt, letzten Endes aber doch nur dazu dienen muß, einem gottlosen Regime die Wege zu den ahnungslosen Bewohnern Westutopiens zu ebnen.

Gefahr des Zigarettenrauchens

Großbritannien hat einen schweren Schock erlebt, und zwar durch die Veröffentlichung des Forschungsergebnisses, zu dem eine Kommission von 14 Ärzten und Gelehrten in 8jähriger Arbeit kam. Danach soll die Zigarette schuld sein am Entstehen des Lungenkrebses. Unter 18 Todesfällen findet sich in Großbritannien einer mit Lungenkrebs. Während von den Nichtraucherern nur einer von 300 an Lungenkrebs stirbt, ist das Verhältnis bei den starken Rauchern 1 zu 8. Frauen sind vorerst noch weniger davon befallen, da die latente Periode des Krebses etwa 20–25 Jahre dauert und die Zahl der Raucherinnen erst mit dem Jahre 1930 beträchtlich gestiegen ist. Die Gefahr nimmt mit der Zahl der täglich gerauchten Zigaretten zu. Das Ergebnis der Untersuchung ist, wie die Kommission selbst zugeibt, nicht absolut sicher, da noch einige unbekannte Faktoren am Entstehen des Krebses mitwirken. So werden die amerikanischen Zigarettenfabriken, die ihrerseits Untersuchungskommissionen gebildet haben, alles daran setzen, um das Ergebnis zu erschüttern. Immerhin scheint zu folgen, daß die Zigarettenraucher in besonderem Maße für krebserregende Stoffe, die anderweitig die heutige Atmosphäre, vor allem die der Großstädte, verseuchen, besonders anfällig sind.

Einen solchen Stoff fand man bei Versuchen mit einem „Roboter-Raucher“, die man in der Stiftung Curie in Paris unter der Leitung von Dr. R. Latarjet anstellte. Es handelt sich um das Benzpyren. Dieses findet sich vor allem im Papier der Zigarette; deswegen sind offenbar Pfeifenraucher weniger für den Lungenkrebs anfällig. Zwar konnte man mit stickstoffhaltigen Substanzen diesen Krebserreger auf ganz geringe Ausmaße zurückschrauben, doch bekam dadurch der Tabak einen schlechten Geschmack.

Interessant sind noch einige Vergleichszahlen. Am meisten Zigaretten werden in den Vereinigten Staaten geraucht, 3173 auf den Einwohner, es folgen England mit 1864, Frankreich mit 1118 und Deutschland mit 956. (*Le Monde, Selection Hebdomadaire 454.*)

Opfer des Verkehrs

Das Sekretariat der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen veröffentlicht die Zahl der Verkehrsunfälle für 11 Länder Europas im Jahr 1955. Danach sind insgesamt 35831 Menschen getötet und 1024534 verletzt worden. Den traurigen Ruhm, über $\frac{1}{3}$ dieser Zahlen zu stellen, hat die Bundesrepublik, 12340 Tote und 350486 Verletzte. Frankreich hat 8058 Tote und 173329 Verletzte, während in Großbritannien 5526 Tote und 261396 Verletzte Opfer des Verkehrs wurden. (*Le Monde, Selection Hebdomadaire 454.*)